

Rechten Mann, unermülich von Zaplanin und Roth. Halbroti herausgezogen und gewaschen ward er als der mexikanische Präsident erkannt. In unglaublicher Feigheit warf er sich vor den Männern auf die Kniee, um Gottes und aller Heiligen willen bittend, ihm nichts am Leben zu thun.

Mit der Gefangennehmung Santa Anna's hatte der Krieg sein Ende erreicht, und schon drei Wochen nach dem Siege war der Feind aus allen seinen Stellungen hinaus getrieben. Zum Gefechte kam es nirgends mehr, denn nirgends mehr hielten die Mexikaner Stand, und Texas ward für immer von Mexiko frei.

Aber nochmals wollen wir den Blick zurückwenden zum Ende der Schlacht, dahin, wohin der Richter den zum Tod verwundeten Bob getragen.

Da lag er im Sterben begriffen, aber es war nicht mehr das Sterben des Mörders, nicht mehr die gräßlich wilden Züge, der stiere verzweifelte Blick des Todtschlägers: eine heitere Ruhe, ein besseres Bewußtseyn verklärte das Anlitz, die Augen waren hoffend, flehend zum Himmel gerichtet.

Nach einer Weile stöhnte er: „Wie steht es um die Schlacht?“

„Wir haben gesiegt, Bob, der Feind ist todt oder gefangen.“

„Sagt mir,“ rächelte er jetzt, „habe ich meine Schuldigkeit gethan? darf ich zu Gott hoffen?“

Mit erschütterter Stimme versetzte der Richter:

„Der Gottessohn, der dem Schächer am Kreuze verziehen, er wird auch Euch gnädig seyn. Seine heilige Schrift sagt: die Engel im Himmel haben größere Freude über einen bekehrten Sünder, als über neunundneunzig Gerechte. Hoffet, Bob, der Allbarmerzige wird Euch gnädig seyn.“

„Dank Euch, Richter! Ihr seyd ein wahrer Freund, ein Freund bis in den Tod, im Tode. Wollet Ihr nicht für meine arme Seele beten? Ich fühle, sie ist am Scheiden. Mir wird so wohl.“

Der knieende Richter betete:

„Unser Vater, der du bist in dem Himmel!“

Bei den ersten Bitten bewegten sich noch die Lippen des Sterbenden, dann verzog sie der Todeskampf. Bei den Schlussworten: denn dein ist das Reich, die Herrlichkeit — war das Auge bereits gebrochen, das Leben entwichen.

Mit schmerzvollen Blicken, aber auch mit einer stillen Befriedigung schaute der Richter die Leiche an. Dann stand er auf und sprach leise:

„Gott will nicht den Tod des Sünders, sondern daß er lebe und sich bekehre. So dachte ich damals, als ich ihn heute vor vier Jahren vom Arste des Patriarchen schnitt.“

Und zu den Freunden umher:

„Dieser Mann hat dem Lande und uns Allen Großes geleistet; er hat todesmüde und lebensfatt vier Jahre sein elendes, verachtetes, geächtetes Daseyn fortgeschleppt. Vier Jahre hat er uns gedient, für uns gelebt, gekämpft, den Spion gemacht, ohne Hoffnung, Aussicht, Ehre, Trost, ohne eine einzige ruhige Stunde, ohne einen andern Wunsch als den Tod. Viele, die meisten, die tugendhaftesten Bürger würden zurückschauern vor den Opfern, die dieser Mann uns, Texas gebracht. Und er war ein sechsfacher Mörder.“ [Hochw.]

Fruchtpreise.

Winnenden, den 1. April 1852.

Fruchtgattungen	höchste		mittlere		nieder.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen pr. Schfl.	20	48	20	16	20	—
Dinkel alter	8	40	8	20	8	12
Dinkel neuer	8	20	7	54	7	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	6	—	5	26	3	18
Woggen	—	—	—	—	—	—
Wintergerste	16	—	14	36	14	—
Sommergerste	—	—	—	—	—	—
Weizen pr. Simri	3	20	3	—	2	42
Gemischtes	2	6	2	—	1	54
Einkorn	—	—	—	—	—	—
Erbsen	2	48	2	42	—	—
Linzen	2	45	2	42	2	36
Wicken	1	45	1	12	—	40
Akerbohnen	2	—	1	52	1	45
Belschkorn	2	18	2	8	2	—

Schorndorf, den 6. April 1852.

1 Scheffel Kernen	19 fl. 48 fr.
1 — Sommer Weizen	23 fl. 12 fr.
1 — Gerste	14 fl. 24 fr.
1 — Haber	6 fl. — fr.
Aufgestellt blieben ca. — Schfl.	

Kornhaus-Inspektion Pfleiderer.

Brod- und Fleisch-Tare.

8 Pfund Kernbrod zu	32 fr.
das Gewicht eines Kreuzerwecks auf	6 Loth.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 30.

Freitag den 16. April

1852.

Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Engelberg.
Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommt am Mittwoch den 21., Donnerstag den 22., Freitag den 23. und Samstag den 24. d. M. aus dem Staatswald Westleßbau, Markung Manselweiler, folgendes Holzquantum zum öffentlichen Aufstreichs-Verkaufe:

- 8 Stamm Eichen mit zusammen 600 E.
- 11 Klfr. eichene Nußholzscheiter,
- 6 — do. gewöhnl. Scheiter,
- 101 — do. Prügel,
- 178 — buchene Scheiter,
- 98 — do. Prügel,
- 4 — Abfallholz,
- 1475 Stück eichene,
- 10625 — buchene,
- 150 — Nadelholz und
- 1176 — Abfall-Wellen.

Zusammenkunft je Donnerstags 9 Uhr im Schlage.

Die betreffenden Orts-Vorsteher wollen selbes ihren Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.

Den 14. April 1852.

Königl. Forstamt.
Urkuhl.

Schorndorf. Schulden-Liquidationen.

In nachstehenden Santsachen werden die Schuldenliquidationen an den nachbenannten Tagen vorgenommen werden, und zwar in der Santsache:

- 1) des Johann Georg Ulmer, Bauers und Delmüllers in Hegenlohe, am Montag den 10. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Hegenlohe,
- 2) des Michael Zimmermann, Schmid's in Hegenlohe, am Montag den 10. Mai d. J. Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause zu Hegenlohe,

- 3) des Daniel Knauf, Bürgers und Bauers in Mellinsberg, am Dienstag den 11. Mai d. J. Morgens 8 Uhr auf dem Rathhause zu Mäpergle.

Die Gläubiger und Bürgen dieser Personen werden daher aufgefordert, an dem gedachten Tage zur bestimmten Stunde auf dem betreffenden Rathhause zu erscheinen.

Den 8. April 1852.

Oberamtsrichter
Beiel.

Schorndorf.

Schulden-Liquidation.

In der Santsache des Adam Friederich Straub, Schreiners dahier, wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit einem Vergleichs Versuch, am

Montag, den 3. Mai
Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus vor sich geben, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr des Ausschlusses, beziehungsweise der Majorisirung zu liquidiren haben.

Den 1. April 1852.

Königl. Oberamts-Gericht,
Beiel.

Schorndorf.

Nächsten Samstag den 17. d. M. Vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathhause dahier 20 Scheffel Dinkel im Aufstreich verkauft.

Den 13. April 1852.

Oberamts-Pflege
Fuchs.

Schorndorf.

Die unterzeichnete Stelle sucht auf Georgii einen Confirmanten bei einem ordentlichen Weingärtner — wo möglich auf dem Lande — in die Lehre unterzubringen.

Die Hrn. Ortsvorsteher werden um gefällige Bekanntmachung ersucht.

Den 13. April 1852.

Hospital-Pflege
Laur.

Beutelsbach. Gläubiger-Anruf.

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod nachbenannter Personen sind Verlassenschaftstheilungen vorzunehmen, und zwar zu:

Beutelsbach
Wilhelm Thudiums Ehefrau.
Baltmannsweiler
Mt Michael Scharpf, Schuster.
Geradstetten.
Wendel Gruber, Straßenwärtb.
Christian Materle, Küfer.
Hohengehren.
Mathäus Flaig, Maurer.
Schnaitb

Abraham Wöllhaf, Weingärtner.
Jacob Strauß Ehefrau.
Johann Georg Wöhringers Wittve.
Christiane Häfner, ledig.
Margarethe Schmid, ledig.
Johannes Maier, Küfer.
Gottlieb Hilds Ehefrau.
Johann Jakob Kochs Ehefrau.

Sodann beabsichtigt zu Baltmannsweiler Georg Hees, Wittwer eine Vermögens-Übergabe an seine Kinder zu machen.

Die Forderungen an diese Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 15 Tagen bei den betreffenden Waisengerichten zur Anzeige zu bringen.

Den 13. April 1852.

K. Amtsnotariat,
Binder, A.B.

Lorch.

Bau- und Sägholz-Verkauf.

Am Dienstag den 20. d. von Vormittags 9 Uhr an, verkauft die Gemeinde aus dem Walde Beurenberg bei Lorch ein beträchtliches Quantum Bau- und Sägholz am Stamm, gegen baare Bezahlung, wozu die Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. April 1852.

Schultheißenamt.
Seeger.

Privat - Anzeigen.

Schorndorf. Bleiche-Empfehlung.

Da jetzt mit dem Auslegen der Leinwand begonnen wird, so erlaube ich mir auch für dieses Jahr wieder meine Biesen- und Schnell-Bleiche meinen hiesigen und auswärtigen Kunden zu empfehlen, mit der Zusicherung, daß ich mich bestreben werde, durch sorgsame und

schonende Behandlung der mir anvertrauten Bleichgegenstände, sowie durch Zurückgabe rein weißer und dauerhafter Waare, das mir bisher geschenkte Zutrauen auch fernerhin zu erhalten, und bitte um zahlreiche Aufträge.

Wittel's Wittve. 1

Nächsten Sonntag haben

Backtag

Gottlieb Frank, Johannes Daimler.
Carl Fried. Mennner.

Verzeichniß

der im Monat März
Geborenen und Gestorbenen.

Geborene.

1) Karl Albrecht, K. des Weing. Rambold, den 1. 2) Marie Charlotte, Kind des Küfers Kalkschmid, den 1. 3) Lydia, K. des Präceptors Palm, den 3. 4) Christian Gottlieb, K. des Bauers Schwarz, den 5. 5) Karl Christian, K. des Schlossers Jung, den 12. 6) Rosine Friederike, K. des Schneiders Dresler, den 13. 7) Karl Wilhelm, K. des Fabrikarbeiters Kohler, den 16. 8) Christiane Fried., K. der led. Christiane Weidner, Fuhrmanns Tochter den 16. 9) Luise Karoline, K. des Schusters Schempp, den 17. 10) Robert Adolph, K. des Thierarztes Baur, den 19. 11) Wilhelm Franz, K. der led. Elisabeth Hellerich, den 21. 12) Emilie Karoline, K. des Kupferschmids Kroll, den 22. 13) Sophie Amalie Christiane, K. des Kaufmanns Meyer, den 27.

Gestorbene.

1) Karoline Luise, K. des Chr. Heinr. Pfeiderer, Rothgerbers, + den 5. an Gichtern, alt 23 J. 2) Marie Agnes, Ehefrau des Joh. D. Knaus, Pflasterers, + den 6. an Brustwasser-sucht alt 54 J. 3) Daniel Laib, Weing., + den 9. an Schleimfieber, alt 63 J. 4) Kath. Eleonore Grieb, Weing. Wittve, + den 25. an Altersschwäche, alt 78 J. 5) Mathilde Rosine, K. des L. Amts-Geometers Daimler, + den 29. an Schleimfieber, alt 4 J. 6) Karoline Friederike Schwarz, K. der Johanne Buhler, ledig, + den 29. an Hirnentzündung, alt 2. J.

Mannichfaltiges.

Bericht des englischen Ministers Lord Carlisle, den er im verfloffenen Jahr dem Arbeiterverein in Leeds über Amerika er-

statet hat, ein Beweis dafür, daß es auch Länder geben kann, wo ein Minister und ein Arbeiterverein keine unvereinbare Dinge sind.

„In keinem andern Theile der Welt ist Wohlstand und Wohlbehagen so allgemein unter der Masse des Volkes, und der strömende Ueberfluß erschien mir als die hervorstechendste Eigenthümlichkeit des Landes. Das Resultat dieses Ueberflusses ist ein Unternehmungsgest und eine Thätigkeit ohne Gleichen. Gewerbleiß, stetige, ausdauernde Thätigkeit haben in einer wahren Spanne Zeit zahllose Wildnisse geräumt, in unbetretenen Lichtungen geräumige, stattliche Städte errichtet, Heerstraßen durch Sumpf und Wüste geführt, die unvergleichlichen Ströme mit Flotten von Dampfschiffen und Wasserwerken aller Art bedeckt, Kanäle gegraben in einem Umfang, an den keine frühere Erfahrung reicht, und Land und Wasser mit dauernden Wunderwerken erfolgreichen Uunternehmungsgestestes erfüllt. — Wie sehr aber auch die Bürger dieser demokratischen Staaten durch ihre gewerbliche Thätigkeit in Anspruch genommen sind, so gibt es in ihnen doch Kreise, denen es die größte Hauptstadt der alten Welt schwerlich in verfeinertem, zugedem Umgange, in Sinn für Wissenschaft und allgemeiner Bildung zuverthun kann. — Neben schrankenloser Gewissensfreiheit und fast vollständiger Verbannung von Verbitterung und polemischem Hader besteht eine lebendige Einheit in religiösem Gefühl und im Gottesdienst. — Die Schulen sind öffentlich und allgemein, werden von Allen unterhalten, stehen Allen offen, und ihre vorreffliche Einrichtung, die ich zu beobachten Gelegenheit hatte, bei mir betäubende Vergleichungspunkte dar mit dem, was ich zu Hause kannte. — Die öffentliche Meinung duldet keine Klasse, die deshalb, weil sie Nichts thut, auf den Titel des Gentleman Anspruch macht. In dem wohlhabenderen Theil der Gesellschaft erscheint ein Müßiger, der keine regelmäßige Beschäftigung hat, keinen festen Lebenszweck verfolgt, als Ausnahme, erregt Aufmerksamkeit und Erstaunen. — Das ganze Volk nimmt einen lebendigen und im Allgemeinen erspriesslichen Antheil an der Verwaltung und an gemeinnützigen Bestrebungen; Männer aller

Klassen, besonders der besitzenden und gebildeten, theilnehmen sich eifrig an menschenfreundlichen Unternehmungen: sie besuchen die Kranken- und Irrenhäuser, revidiren die Schulen und halten Vorlesungen in Vereinen und Bildungsanstalten. Mit einem Wort, sie übernehmen mit dem Reichthum auch dessen Pflichten und erkennen eine Verbindlichkeit, im Verhältniß zu ihren reichen Mitteln, für das Beste der Gesellschaft zu wirken, der sie den Vorzug der Mittel danken. Ich freue mich, heute bei dieser Gelegenheit in ihre Fußstapfen treten zu können. Es will Etwas sagen, fast die ganze Ausdehnung der Union bereist zu haben, ohne einen einzigen Fall von servilem oder ungezogenem Wesen gefunden zu haben, Ungezogenheit in dem Sinne von absichtlicher Ungeschliffenheit genommen. — Die Wahlen gehen mit wenig Ausnahmen ohne Tumult, Meibheit oder Unordnung vor sich. Wo ich selbst Augenzeuge war, beobachtete ich das gefesteste, leidenschaftsloseste Verfahren. [D.]

Am 16. März wüthete bei Algeciras ein furchtbarer Sturm. Mehrere Schiffe kämpften gegen den Sturm an, und man sah vom Ufer aus, wie einige die Masten und die Sicurruder hinter einander einbüßten und ganz das Spiel der Wellen wurden. Unter diesen befand sich auch die preussische Brigg „Irene“, geführt vom Kapitan Martin, von Sardin, die, von Liverpool kommend, mit allerlei beladen, nach Tunes segelte. Nachdem dieses Schiff Masten und Ruder verloren hatte, wurde es von einem heftigen Windstoß so hart gegen die Klippen geschleudert, daß mit dem Schiff die Mannschaft verunglücklos verloren gewesen sein würde, wenn letztere nicht durch die Hafenschutzmannschaft dem Tode entzogen worden wäre. Kaum aber sind die Geretteten am Lande, so sehen sie, daß die österreichische Brigg „Jenni“, geführt vom Kapitan Ceraaczenowich, ein gleiches Schicksal wie die „Irene“ getroffen hat. Ohne Zeitverlust bestiegen unsere deutschen Landsleute mit der dem Nordländer eigenthümlichen Kaltblütigkeit dasselbe Boot, das sie arrettet, rudern der „Jenni“ entgegen und sind auch glücklich, die 16 Mann starke Besatzung derselben zu retten. Auf der Hinfahrt sehen sie die „Irene“ unter sinken, und kaum haben sie die Mannschaft der „Jenni“ an Bord, so verschwindet auch diese vor ihren Augen. Der

Zubel der Bewohner von Algästra war groß, als die Preußen mit den Oesterreichern ans Land stiegen, und die Spanier, mildthätig wie sie sind, zeichneten an demselben Tage noch 23,000 Realen für die unglücklichen Marrofen beider Schiffe. Das französische Dampfschiff „Marval“, der englische Kauffahrer „Lord Dublin“ und zwei spanische Küstenschiffe gingen Angesichts der auf dem Hafendamme stehenden Menge mit Mann und Maus unter. [Weob].

Karlsruhe, 7. April. Schon lange war keine Hoffnung mehr vorhanden, das Leben unseres guten und trefflichen Fürsten noch längere Zeit zu erhalten; seit zwei Tagen ist nun eine solche Verschlimmerung eingetreten, daß stündlich die Auflösung erfolgen kann. Die schmerzhaften Leiden am Knie haben sich zwar vermindert, dagegen ist das Uebel in den Kopf getreten, so daß die Besinnung häufig gestört ist. Während ist es, zu hören, mit welcher Aufopferung die ganze Familie den Kranken pflegt. — Was nun die Thronfolge anbelangt, so ist solche, wie man zuverlässig vernimmt, geordnet. Der Erb Großherzog Ludwig wird als Großherzog ausgerufen, doch Prinz Friedrich die Zügel der Regierung als Regent führen. [K. 3.]

Im Eisenbahnhofe.

Aus dem Morgenblatt.
Hört ihr den Pfiff, den wilden, grellen?
Es schnaubt, es rüffet sich des Thier,
Das eiserne, zum Zug, dem schnellen,
Herbraußt's, wie ein Gewitter schier.

In seinem Bauche schafft ein Feuer,
Das schwarzen Qualm zum Himmel treibt;
Ein Bild scheint's von dem Ungeheuer,
Von dem die Offenbarung schreibt.

Jetzt welch' ein Rennen; welch' Getümmel,
Bis sich gefüllt der Wagen Raum!
Drauf „fertig!“ schreit's, und Erd' und Himmel
Hinsliegen, ein dämon'scher Traum.

Dampfschnaubend Thier! seit du geboren,
Die Fecesse des Reisens fliehet;
Zu Ross mit Mantelsack und Sporen
Kein Kaufherr mehr zur Messe zieht.

Kein Handwerksbursche bald die Straße
Mehr wandert froh in Regen, Wind,
Legt müd sich hin und träumt im Grase
Von seiner Heimath schönem Kind.

Kein Postzug nimmt mit lust'gem Knallen
Bald durch die Stadt mehr seinen Lauf
Und wecket mit des Posthorns Schallen
Zum Mondenschein den Städter auf.

Auch bald kein trautes Paar die Straße
Gemüthlich fährt im Wagen mehr,
Aus dem der Mann steigt und vom Grase
Der Frau holt eine Blume her.

Kein Wanderer bald auf hoher Stelle,
Zu schauen Gottes Welt, mehr weilt,
Bald Alles mit des Blitzes Schnelle
An der Natur vorüber eilt.

Ich klage: Mensch, mit deinen Künsten,
Wie machst du Erd' und Himmel kalt!
Wär' ich, eh' du gespielt mit Dünsten,
Geboren doch im wild'sten Wald!

Wo keine Art mehr schallt, geboren,
Könnt's seyn, in Meeres stillem Grund,
Daß nie geworden meinen Ehren
Je was von deinen Wundern kund.

Fahr zu, o Mensch! treib's auf die Spitze,
Vom Dampfschiff bis zum Schiff der Luft,
Flieg' mit dem Ar, flieg' mit dem Witze!
Kommst weiter nicht als bis zur Gruft.
Justinus Kerner.

Fruchtpreise.

Schorndorf, den 13. April 1852.

1 Scheffel Kernen	19 fl. 48 fr.
1 — Sommer Weizen	20 fl. 32 fr.
1 — Gerste	13 fl. 20 fr.
1 — Haber	6 fl. — fr.

Aufgestellt blieben ca. — Eschl.
Kornhaus Inspektion Pfleiderer.

Schorndorf.
Gläubiger Vorladung.
Das Schuldenwesen des Philipp Gentlich Trogler, Weingärtners wud am Dienstag den 27. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus außergerichtlich erledigt werden, wobei die Gläubiger ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung zu liquidiren haben.
Den 14. April 1852.
K. Gerichts Notariat,
Moser.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

N^o 31.

Dienstag den 20. April

1852.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Unter Beziehung auf den im Intelligenzblatt vom 10. Februar l. J. Nr. 12 enthaltenen oberämlichen Erlaß vom 6. Febr. l. J. betr. das Verbot der Anlegung neuer Weinberge u., werden hiemit diejenigen Gemeinderäthe der weinbautreibenden Ort, welche die vorgeschriebenen Beschlüsse noch nicht eingesehen haben, an deren Vorlegung binnen 8 Tagen erinnert.
Den 16. April 1852.

K. Oberamt Strölin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Schleichbach.
Holzverkauf.
Die bei dem Verkaufe am 10. v. M. im Staatswald Wanne in der Nähe von Langenberg nicht abgegangenen 61 tannene Sägholzstämme kommen am Montag den 26. April wiederholt zur öffentlichen Versteigerung. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlage selbst.
Die betreffenden Orts-Vorsteher wollen solches ihren Gemeinde-Angehörigen rechtzeitig bekannt machen lassen.
Den 16. April 1852.

Königl. Forstamt.
Urfull.

Oberberken.
Wirthschafts- und Güter-Verkauf.
Aus der Gammasse des Johs. Bareis, Hirschwirts dahier, werden die Realitäten an Gebäude und Gütern einzeln oder im Ganzen wie sich Liebhaber zeigen am Donnerstag den 29. April d. J. Morgens 10 Uhr auf hiesigem Rathhaus wiederholt und zum letztenmal zum Verkauf gebracht, bestehend in: einer zweistöckigen Behausung und Scheuer unter einem Dach an der frequenten Straße von Schorndorf nach Böppingen gelegen, das Wirthshaus zum Hirsch worauf 1 1/2 Klafter

Gerichtskreisholz ruht, Anschlag . . . 1300 fl.
1 M. 2 1/2 B. 2 7/8 R. Gras- und Baumgarten beim Haus Anschlag 700 fl.
U e c k e r:
2 B. 4 3/8 R. im Steigacker 100 fl.
2 B. 2 1/2 R. im Kehlert 110 fl.
1 B. 1 1/4 R. im Kehlert 50 fl.
die Hälfte an 3 1/2 B. 5 1/2 R. im Hauacker 50 fl.
2 1/2 B. 15 R. im Perlensacker 160 fl.
1/8 M. 42 R. im Steigacker 50 fl.
die Hälfte an 1 M. 1/2 B. 15 R. in den Mäden 150 fl.
1 M. 1/2 B. 7 1/2 R. im Gaisacker 225 fl.
2 M. 1/2 B. 10 3/4 R. in der Palden 125 fl.
W i e s e n:
3 B. in Dallenwiesen 170 fl.
die Hälfte an 1 1/2 B. 17 R. in Mäden 70 fl.
die Hälfte an 1 M. 3 B. 3 R. in Steinwiesen 250 fl.
1/2 B. 17 1/4 R. im Lehenwiese 30 fl.
1 M. 1 B. 17 1/4 R. Baumgut im Lagenhau 500 fl.
1 7/8 M. 35,3 R. im Wippenwäldle 250 fl.
Kaufsliebhaber und zwar unbekannt mit den nöthigen Zeugnissen versehen werden zu dieser Verhandlung eingeladen.
Den 19. April 1852.

Güterpfleger: Gemeinderath Schl.
Forstamt Schorndorf.
Revier Oberurbach.
Holzverkauf.
Montag den 26., Dienstag den 27., Mitt-